

# Grosse Ehre und Auszeichnung

Die Liegenschaft Steingasse 47, das Seckelmeisterhaus, wurde unter Schutz der Eidgenossenschaft gestellt

Das altherwürdige Seckelmeisterhaus, das momentan renoviert wird, sorgt für das nächste Highlight: Es wurde unter nationalen Denkmalschutz gestellt. «Das ist eine besondere Auszeichnung», sagt Jonas Kallenbach von der kantonalen Denkmalpflege.

Daniel Marti

Es ist eine Erfolgsgeschichte. Eine märchenhafte Story mit vielen Highlights. Das war vor ein paar Jahren noch völlig undenkbar. Die imposante Liegenschaft an der Steingasse 47 stand leer, einsam und verlassen, nahe am Verlottern. Und dies, obwohl eine bedeutungsvolle Geschichte in ihr steckt. Simon Heusser erkannte alle Qualitäten des Hauses praktisch auf Anhieb. Er kaufte das Gebäude, startete die Renovation – und erntete sehr viel Beachtung. Das Seckelmeisterhaus an der Steingasse wurde ins Leben zurückgeholt.

«Einfach cool»

Im Februar 2018 starteten die Umbauarbeiten, auch die kantonale Denkmalpflege wurde auf das historische Gebäude aufmerksam. Und das Seckelmeisterhaus wurde unter kantonalen Schutz gestellt. Bereits das war eine Besonderheit für den Besitzer und das Haus, das in den Jahren 1803 bis 1805 erbaut wurde. Nun folgt die nächste Stufe. Die Lie-

«Das ist eine Baustelle der Freude

Jonas Kallenbach, Denkmalpflege

genschaft Steingasse 47 wurde unter nationalen Schutz gestellt. Das Seckelmeisterhaus ist ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. Und somit ein wichtiges Haus der Eidgenossenschaft. «Das ist mega, einfach cool, eine grosse Ehre», freut sich Simon Heusser.

Aber er habe ja gar nicht so viel beigetragen, fügt er sehr bescheiden an. Entscheidend sei die kantonale Denkmalpflege, «die hat alles in die Wege geleitet». Damit meint er Jonas Kallenbach, er ist Bauberater der kantonalen Denkmalpflege. Kallenbach schaut immer wieder an der Steingasse 47 vorbei. «Dies ist eine



Für die Eidgenossenschaft von Bedeutung: Nach der Villa Isler steht nun mit dem imposanten Seckelmeisterhaus an der Steingasse (Bild) ein zweites Gebäude in Wohlen unter nationalem Denkmalschutz.

Bilder: Archiv / pd / dm

Baustelle der Freude», so die Einschätzung des Denkmalpflegers, der sich ebenfalls riesig freut, dass das Seckelmeisterhaus in den erlauchten Kreis der national bedeutungsvollen Gebäude erhoben wurde.

Historischer Standard bleibt erhalten

«Bei jedem Gebäude, das bereits unter kantonalem Schutz steht, versuchen wir die Kriterien für die nationale Unterschutzstellung zu erfüllen», sagt Kallenbach auf Anfrage. Und die geschichtliche Einordnung des Seckelmeisterhauses sei eben speziell. Es war eine Beiz und ein Wohnhaus, «und es zeigt die Sozialgeschichte der letzten 200 Jahre. Zusammen mit der Gründung des Kantons Aargau war das eine spannende Zeit.» Dann kommt noch die besondere Bauweise dazu, damit meint Experte Kallenbach den in den Felsen der Steingasse gebauten Erdkeller. Imposant und eindrücklich.

«Das Seckelmeisterhaus weist einen hohen Überlieferungsbestand auf. Sehr vieles vom historischen

Standard ist überliefert und im Gebäude erhalten worden.» Und logisch, Jonas Kallenbach richtet ein grosses Kompliment an den Besitzer: «Simon Heusser hat als Restaurator viel dazu beigetragen, er hat das Haus sehr fachgerecht umgebaut und saniert.»

Tatsächlich: Heusser verwendet regelmässig ursprüngliches Material weiter. Denkmalpfleger und Hausbesitzer verstehen sich bestens, können sich auf Augenhöhe unterhalten und vieles am Haus zusammen entwickeln. Der kantonale Denkmalpfleger gibt jedoch die Blumen an den Hausbesitzer weiter: «Unter Schutz der Eidgenossenschaft zu stehen, das ist eine grosse Auszeichnung.»

Wohnhäuser sind eine Seltenheit

Zudem ist es nach wie vor selten, dass Wohnhäuser auf diesen höchsten Sockel erhoben werden. «Bei nationaler Bedeutung kommen einem sofort die Kirchen in den Sinn wie zum Beispiel die katholische Kirche in Wohlen», pflichtet Kallenbach bei. In Wohlen steht zudem die Villa Isler unter nationalem Denkmalschutz. Oder dann

die stattlichen und prägenden Häuser in Bremgarten und der Gasthof Schwanen in Merenschwand.

Bis in die 70er-Jahre waren es hauptsächlich öffentliche Gebäude, die der Eidgenossenschaft wichtig

waren. «Erst in den letzten Jahrzehnten wurden auch Wohnhäuser stärker in den Fokus gerückt», sagt Denkmalpfleger Kallenbach. Von da an wurde der geschichtlichen Entwicklung von Wohnhäusern mehr Beachtung geschenkt.

Das passt bestens zur Liegenschaft Steingasse 47. Sie wurde für den Kantonsrat und Seckelmeister von Wohlen Anton Isler erbaut. Und hat dann verschiedene Nutzungszwecke er-

«Unsere Arbeiten sind jetzt national geschützt

Simon Heusser, Besitzer

füllt: Das Haus wurde bewohnt, aber auch als Gaststätte genutzt. Es lag an der früheren Hauptstrasse von Bern nach Zürich, das war die Steingasse. Beim Seckelmeisterhaus wurden die Pferde für die Kutschenfahrten ausgewechselt, während drinnen in der Gaststube die Neuigkeiten aus aller Welt ausgetauscht wurden.

Die Historie dieses Gebäudes sucht tatsächlich nach Vergleichen. Und für Simon Heusser ist es kein Problem, dass nun die Eidgenossenschaft ein Mitspracherecht an seinem Seckelmeisterhaus hat. Als willkommene Nebenerscheinung gab es noch einen finanziellen Zustupf. Aber die Bedeutung ist dem Besitzer um einiges wichtiger. «Die Arbeiten, die am Haus ausgeführt werden, sind danach national geschützt.» Das sei sehr befriedigend und natürlich nachhaltig.



Er ist dafür verantwortlich, dass das Seckelmeisterhaus zu nationalen Ehren kommt: Besitzer Simon Heusser hat den historischen Wert des Hauses bewahrt.

## Gute Ideen und Wohlen bald als Wohnort

Holz fürs Seckelmeisterhaus aus dem lokalen Wald, Verarbeitung in Villmergen

Der Umbau und die Sanierung des Seckelmeisterhauses kommen gut voran. Und Besitzer Simon Heusser hat immer wieder gute Ideen, die er dann auch umsetzt. Jüngstes Beispiel sind die neuen Holzböden in der neuen Wohnung im Obergeschoss. Die wurden nämlich aus einheimischem Holz produziert und verarbeitet in einer lokalen Sägerei. «Ich habe das noch nie so gemacht», sagt Heusser, «aber das ist wie zu früheren Zeiten, da hat man auch das Holz aus dem eigenen Wald geholt.»

Dank Leonz Küng  
13 Stämme von Weisstannen

Bei einem Spaziergang durch den Wohler Wald wurde Heusser auf frisch gefällte Weiss- und Rottannen aufmerksam. Der gedankliche Sprung zu seinem Seckelmeisterhaus war dann kein grosser mehr. Und nach einem Treffen mit Förster Leonz Küng vom Forstbetrieb Wagenrain wurde sein Plan rasch klar: Die anstehenden Holzarbeiten sollten mit Holz aus den umliegenden Wäldern realisiert werden. Leonz Küng reservierte 13 Stämme Weisstannen in guter Qualität. Diese kamen in die Sägerei Gottfried Stähli nach Villmergen. Und der Zufall wollte es so, diese Arbeit war der letzte grosse Auftrag

der Sägerei, die bald ihre Tore schliessen wird. In der Sägerei wurden die Bretter im Trocknungssofen gestapelt. Danach konnten sie geholt werden und sie erhielten die fertige Oberfläche. Anschliessend wurden sie nach Wohlen an die Steingasse 47 gebracht. Mittlerweile ist der Boden im ersten Raum fertig verlegt. Das Holz aus dem lokalen Wald findet nicht nur in den Böden Verwendung; auch eine Treppe erhielt neue Tritte aus diesem Holz und später werden noch Täferwände nach historischem Vorbild angefertigt. «Und die Qualität des lokalen Holzes ist erst noch sehr gut», sagt Heusser.

Er zieht mit der Partnerin nach Wohlen

Simon Heusser hat noch eine weitere Information bereit. Die erste der drei Wohnungen im Seckelmeisterhaus ist bereits reserviert. Für ihn selber und seine Partnerin. Die beiden haben sich entschieden, nach Wohlen zu ziehen. «Der Reiz, hier einmal zu wohnen, war schon immer da», erklärt er, «und es gefällt uns eben in Wohlen.» Heusser und seine Partnerin werden wohl Anfang April die Dachwohnung beziehen. Die Wohnungen im Erdgeschoss und Obergeschoss sind etwa 100 Quadratmeter gross



Entweder wird vorhandenes Material weiter verwendet oder dann auf das Lokale gesetzt: Diverse Böden im Seckelmeisterhaus wurden nun mit Holz aus dem Wohler Wald realisiert – auch zur Freude von Förster Leonz Küng.

und können beide noch gemietet werden. Und das Nebengebäude wird noch zum Büro oder zu einer Studentenwohnung umfunktioniert.

Heusser hofft, dass das gesamte Seckelmeisterhaus bis Ende 2020/Anfang 2021 fertig sein wird. Der Baufortschritt sei okay, sagt er noch.

Im Februar 2018 war Baustart. Und er rechnete mit einer Umbauzeit von drei Jahren. Simon Heusser ist also auf Kurs. --dm